

Tanzend durch die Stadt

Institut bietet zum 25-jährigen Bestehen eine neue Form der Führung zum Thema Wasser an

VON LISA KNOBLOCH

Grazil zieht sich die Pantomimin an einem imaginären Seil entlang und deutet den Teilnehmern der „Tanzenden Stadtführung“, ihr zu folgen. Erste Mutige machen sich daran, die Bewegungen nachzuahmen, bis eine Reihe von über 40 Teilnehmern durch die Stadt läuft, indem sie an einem fiktiven Seil zieht. Während einige Passanten verärgert stehen bleiben, um die Szenerie zu betrachten, bereitet den Teilnehmern der unübliche Stadt-Rundgang sichtlich Freude. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Tanzpädagogik-Instituts „Tanzimpulse“ feiert das Weiterbildungszentrum sein Jubiläum mit einer Premiere. Dazu hat das Institut, welches Tanzpädagogen ausbildet, zum ersten Mal eine Stadtführung organisiert, die die Kölner Geschichte mit Tanzen verbindet.

Zu Fuß erkunden die Teilnehmer nicht nur unkonventionell die Stadt, sondern suchen auch gemeinsam mit den Tänzern an den verschiedenen Stationen, Schnittstellen zwischen öffentlichem Leben und Tanz. Zum Jubiläum sollte es etwas ganz Besonderes sein, betont die Mitgründerin des Instituts, Bettina Bierdümpel, welche die „Tanzende Stadtführung“ ein halbes Jahr lang geplant hat. „Mit der Aktion wollen wir schauen, was



Beschwingt geht es bei der ersten tanzenden Stadtführung von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit in Köln.

Foto: Horn

Köln mit Tanzen zu tun hat und wollen gleichzeitig zeigen, dass man im öffentlichen Raum auch tanzen kann“, erzählt sie. „So wollen wir zusammen mit Tanzbegeisterten unser Jubiläum fei-

ern und viele Zielgruppen zusammenbringen“, fährt sie fort. Dann setzen sich Groß und Klein schon wieder tänzerisch in Bewegung und es geht beschwingt durch die Innenstadt.

Vier Stunden Zeit, fünf Standorte, an denen Tanzpräsentationen oder Mitmach-Aktionen auf die Teilnehmer warten, und das bei zeitweise strömenden Regen. Davon lassen sich die Betei-

ligten aber nicht aus dem Takt bringen und so werden geplante Gruppentänze einfach zum Regentanz. Als hätte es Petrus gewusst, spielt bei der „Tanzenden Stadtführung“ das Wasser, we-

gen seiner Form der Bewegung, eine elementare Rolle. Aus dem Grund hat jede Station einen Bezug zum Wasser oder ist in der Nähe gelegen.

So geht es vom Heinzelmännchen- zum Römerbrunnen, bis zum Weiher im Mediapark. Dort formen die Teilnehmer eine La-Ola-Welle, ehe es nach den Open-Air-Veranstaltungen zum Tanzmuseum geht, um den Interessierten die Praxis auch mal in der Theorie zu zeigen.

Tanzen schafft Verbindungen zwischen Geschlechtern, Kulturen und Generationen.

Bettina Bierdümpel
Tanzlehrerin

„Beim Tanzen ist uns nicht die Schrittfolge oder Perfektion wichtig“, betont Bierdümpel. „Das Tanzen ist für uns ein universelles Ausdrucksmittel, was mit Freude Verbindungen zwischen Geschlechtern, Kulturen und Generationen schafft.“

Die letzte Station im Bildungswerk „Neues Lernen“ lockt mit live Trommelspiel und gemeinsamem Merengue-Tanz, während die Teilnehmer mit Getränken auf das Jubiläum anstoßen und den Abend ausklingen lassen.